

## **Zeittafel: Übersicht der Ereignisse bis zum Selbstmord der RAF-Gefangenen in Stuttgart-Stammheim**

2. April 1968

Gudrun Ensslin und Andreas Baader legen Brandbomben in den Frankfurter Kaufhäusern Schneider und Kaufhof, um gewaltsam gegen die Napalmbombardements der USA in Vietnam zu demonstrieren.

3. April 1968

Gudrun Ensslin und Andreas Baader werden verhaftet.

11. April 1968

Ein Rechtsextremist feuert auf dem Kurfürstendamm in Berlin drei Kugeln auf den Studentenführer Rudi Dutschke ab, der das Attentat nur knapp überlebt. Am Abend des Mordanschlags demonstrieren über 1000 Demonstranten vor dem Springer-Verlagshaus in der Kochstraße (heute Rudi-Dutschke-Straße), darunter auch die Journalistin Ulrike Meinhof, die ihr Auto für eine Barrikade zur Verfügung stellt.

31. Oktober 1968

Gudrun Ensslin und Andreas Baader werden zu drei Jahren Haft verurteilt.

13. Juni 1969

Beide werden bis zur Entscheidung über eine Revision des Urteils aus der Haft entlassen.

November 1969

Nach der Ablehnung der Revision tauchen Gudrun Ensslin und Andreas Baader in Frankreich, später in Italien unter.

Januar 1970

Beide kehren nach Berlin zurück.

4. April 1970

Andreas Baader wird verhaftet.

14. Mai 1970

Bei der Befreiungsaktion von Andreas Baader schließen sich die Journalistin Ulrike Meinhof und der APO-Anwalt Horst Mahler (APO – Außerparlamentarische Opposition) der Gruppe an. Dabei wird ein Justizbeamter lebensgefährlich verletzt.

Da die Gruppe danach in den Untergrund geht und in einer Erklärung vom 5. Juni 1970 zur Befreiung Baaders zum Aufbau der RAF aufruft, gilt dieses Datum als Beginn der RAF.

Juni bis August 1970

Die Gruppe um Ulrike Meinhof, Andreas Baader und Gudrun Ensslin wird in einem Palästinenserlager militärisch ausgebildet.

29. September 1970

Die Terroristen überfallen zeitgleich drei Banken und erbeuten über 200 000 DM.

15. Januar 1971

Bei zwei weiteren Banküberfällen erbeuten die Terroristen 110 000 DM.

15. Juli 1971

Bei einer Großfahndung wird das RAF-Mitglied Petra Schelm erschossen, Werner Hoppe, ebenfalls RAF-Mitglied, wird verhaftet.

22. Oktober 1971

Der Polizist Norbert Schmid wird bei der Verhaftung von Margrit Schiller (RAF) erschossen.

3. Dezember 1971

Bei einer Großfahndung in Berlin wird Georg von Rauch (RAF) erschossen.

22. Dezember 1971

Bei einem Banküberfall wird ein Polizist erschossen. Die Terroristen erbeuten 135 000 DM.

21. Februar 1972

Bei einem weiteren Banküberfall werden 285 000 DM erbeutet.

11. Mai 1972

Beim Bombenanschlag auf das V. US-Korps in Frankfurt am Main gibt es einen Toten und 13 Verletzte.

12. Mai 1972

Beim Bombenanschlag auf die Polizeidirektion Augsburg werden fünf Menschen verletzt. Gleichzeitig wird vor dem Landeskriminalamt München eine Bombe gezündet.

15. Mai 1972

Anschlag auf den Richter des Bundesverfassungsgerichts Wolfgang Buddenberg durch eine Autobombe. Seine Frau wird schwer verletzt.

19. Mai 1972

Beim Bombenanschlag auf das Gebäude des Axel-Springer-Verlags gibt es 17 Verletzte.

24. Mai 1972

Der Bombenanschlag auf das Europahauptquartier der US-Armee in Heidelberg fordert drei Tote und fünf Verletzte.

1. Juni 1972

Andreas Baader, Holger Meins und Jan-Carl Raspe werden in Frankfurt verhaftet.

7. Juni 1972

Verhaftung von Gudrun Ensslin

15. Juni 1972

Verhaftung von Ulrike Meinhof, weitere Verhaftungen von RAF-Mitgliedern folgen.

17. Januar bis 12. Februar 1973

1. Hungerstreik der RAF-Gefangenen

8. Mai bis 29. Juni 1973

2. Hungerstreik der RAF-Gefangenen

27. August 1974 bis 2. Februar 1975

### 3. Hungerstreik

9. November 1974

Holger Meins stirbt an den Folgen des Hungerstreiks.

10. November 1974

Der Berliner Richter Günter von Drenkmann wird erschossen.

1. Januar 1975

Die „Lex RAF“ tritt in Kraft. Der Bundestag hatte im Vorfeld des Prozesses mehrere Gesetze verabschiedet, welche die Rechte der Anwälte neu definierten. Danach können Verteidiger wegen des Verdachts der Konspiration mit den Angeklagten vom Verfahren ausgeschlossen werden. Dies trifft die Rechtsanwälte Kurt Groenewold, Klaus Croissant und Hans-Christian Ströbele. Ihnen wurde Kassierschmuggel (Kassier: heimlich übermitteltes Schreiben eines Häftlings im oder aus dem Gefängnis) vorgeworfen.

Wenn die Angeklagten durch Hungerstreik ihre Verhandlungsunfähigkeit bewusst herbeigeführt haben, kann nach dem neuen Gesetz der Prozess in ihrer Abwesenheit fortgeführt werden.

Februar 1975

Entführung des Berliner Politikers Peter Lorenz, Spitzenkandidat der CDU für die Wahl zum Regierenden Bürgermeister von Berlin, von der „Bewegung 2. Juni“. Lorenz wird gegen Freilassung einiger Verhafteter der „Bewegung 2. Juni“ freigelassen. Die Freigepressten werden in den Jemen ausgeflogen. Die RAF plant eine ähnliche Befreiungsaktion.

25. April 1975

Mitglieder der RAF besetzten als „Kommando Holger Meins“ die deutsche Botschaft in Stockholm. Als die Behörden die Forderung nach Freilassung der RAF-Gefangenen ablehnen, sprengen die Terroristen das Gebäude. Drei Menschen kommen ums Leben, mehrere werden verletzt.

21. Mai 1975

Beginn des Prozesses gegen Andreas Baader, Gudrun Ensslin, Ulrike Meinhof und Jan-Carl Raspe in Stuttgart-Stammheim. Die Akten umfassen 50 000 Seiten, die Anklageschrift 354 Seiten. Den Angeklagten werden vier Morde, mehr als 50 Fälle von Mordversuch, Bankraub und Bombenanschläge vorgeworfen, unter anderem die Sprengstoffanschläge im Mai 1972 auf US-Einrichtungen in Heidelberg und Frankfurt.

23. Juni 1975

Verhaftung des ehemaligen Wahlverteidigers Claus Croissant wegen Unterstützung der RAF.

9. Mai 1976

Selbstmord von Ulrike Meinhof

10. Januar 1977

Entbindung des Bundesrichters Albert Mayer von seinem Amt. Ihm wird vorgeworfen, vertrauliche Unterlagen aus dem Prozess an Journalisten weitergegeben zu haben.

13. Januar 1977

Es wird bekannt, dass sich der Vorsitzende Richter Theodor Prinzing mit Mitgliedern des 3. Strafsenats des Bundesgerichtshofs besprochen hat, der für eine mögliche

Berufungsverhandlung zuständig wäre. Aus Besorgnis der Befangenheit muss Theodor Prinzing eine Woche später als Vorsitzender Richter zurücktreten. Sein Nachfolger wird Eberhard Foth.

17. März 1977

Es wird bekannt, dass in Stammheim Gespräche zwischen den Angeklagten und ihren Verteidigern abgehört wurden.

29. März bis 30. April 1977

4. Hungerstreik

7. April 1977

Ermordung des Generalbundesanwalts Siegfried Buback

28. April 1977

Urteilsverkündung und Ende des Prozesses in Stuttgart-Stammheim. Andreas Baader, Gudrun Ensslin und Jan-Carl Raspe werden zu lebenslänglicher Freiheitsstrafe verurteilt.

30. Juli 1977

Ermordung des Bankiers Jürgen Ponto

9. August bis 5. September 1977

5. Hungerstreik

5. September 1977

Entführung des Arbeitgeberpräsidenten Hanns-Martin Schleyer, um die RAF-Häftlinge freizupressen.

13. Oktober 1977

Entführung der Lufthansamaschine „Landshut“ durch palästinensische Terroristen, um die RAF-Gefangenen freizupressen.

16. Oktober 1977

Der Pilot der Lufthansamaschine wird erschossen.

18. Oktober 1977

Die Einsatztruppe GSG 9 stürmt die Lufthansamaschine und befreit die Geiseln. Andreas Baader, Gudrun Ensslin und Jan-Carl Raspe begehen Selbstmord. Einen Tag später wird Arbeitgeberpräsident Hanns-Martin Schleyer von seinen Entführern erschossen.

24. Oktober 1977

Manfred Rommel, Oberbürgermeister der Stadt Stuttgart, stimmt dem Wunsch des Vaters von Gudrun Ensslin und der Mutter von Andreas Baader zu, die beiden in einem Gemeinschaftsgrab beizusetzen. Er rechtfertigt diese Entscheidung vor den vielen Protesten in der Öffentlichkeit mit den Worten: „Irgendwo muss jede Feindschaft enden. Und für mich endet sie in diesem Fall beim Tod.“ Auch Jan-Carl Raspe wurde dort beigesetzt.

### ***Arbeitsanregung***

*Gliedern Sie die Ereignisse in Phasen und geben Sie diesen Überschriften.*